



Jahresbericht 2009

Informationen und Mitteilungen aus der Bürgerstiftung Isernhagen • Jahresbericht 2009 / März 2010

Jahresmotto 2009:

„Jung und Alt in Isernhagen“

Helden-Suche – Gründungsvater – Abschied und Garagen-Rock

„Helden in Isernhagen“

Im Frühjahr 2009 hatte die Bürgerstiftung gemeinsam mit dem Verein „Politik zum Anfassen“ das Projekt „Helden in Isernhagen“ auf den Weg gebracht – ein dreifacher Erfolg, wie wir inzwischen wissen. Mit diesem Projekt wurde zum einen ein immer wieder bedrückendes zeitgeschichtliches Thema – die sog. „Todesmärsche“ im Frühjahr 1945 aus den KZ-Außenstellen in die Hauptlager – aufgegriffen und über die ganz persönlichen Erinnerungen von Marga Schneehage, der Tochter des Bauern Heinrich Heller aus Isernhagen FB, verdichtet und zugleich in der Person dieses mutigen und zivilcouragierten „Helden“ gespiegelt.



Marga Schneehage, die Tochter von Heinrich Heller, im Live-Interview (Foto:wrs)

Methodisch war dieses Projekt vor allem als Medien-Projekt angelegt, bei dem eine Gruppe engagierter Hauptschüler aus Isernhagen die Erinnerungen von

Frau Schneehage im Live-Interview mit Video-Kamera und Mikrofon aufgenommen und das Ergebnis nach kritischer Sichtung auf einer CD konserviert hat. Und zum Anderen hat die Arbeit an diesem Projekt und das öffentliche Echo darauf zu einer weiteren, ganz unvermuteten Wirkung geführt: auf Anregung der Hauptschule Isernhagen wurde diese Schule anlässlich ihres Umzuges und der Übernahme des Anbaus in „Heinrich-Heller-Schule“ umbenannt.



Neuer Name und neues Gesicht: Heinrich-Heller-Schule (Foto:wrs)

In diesem Akt liegt nicht nur eine dauerhafte Würdigung des Mutes und der

Zivilcourage von Heinrich Heller; der Name ist zugleich auch verpflichtendes Programm für die Schule als Institution und für jede neue Schülergeneration.

Die Projekte

Insgesamt wurden im Berichtsjahr 33 Projekte angemeldet bzw. vorgeschlagen, von denen nach Prüfung 30 Projekte mit einem finanziellen Gesamtvolumen von rd. 24.000,-- € gefördert worden sind.

Eine beträchtliche Anzahl dieser Förderprojekte, die im weiten Feld der sozialen Hilfe und Unterstützung (insgesamt 23) realisiert wurden, sind ihrer Natur nach diskret abgewickelt und auch nach Abschluss so zu behandeln. Eine detaillierte Berichterstattung kommt daher nicht in Betracht, dagegen erlaubt eine grob-schematische Klassifizierung folgende quantifizierende Einordnung:

- 13 Projekte zur Sprach-, Musik- und Sportförderung bei Schülern und Jugendlichen – einschließlich Bewerbungsseminare für Hauptschüler – sowie zur Förderung der Gewaltprävention;
- 9-mal finanzielle Hilfe, Sachzuwendungen und auch Fachberatung zugunsten bedürftiger Familien, SOS-Mütter und Einzelpersonen sowie finanzielle Zuwendungen an die auch in Isernhagen helfende „Langenhagener Tafel“.
- 2 Projekte an Schulen – Spielgeräte und didaktisches Lernmaterial.

Darüber hinaus haben die in diesem Bericht gesondert erwähnten Projekte – jedes für sich und auf spezifische Weise – eine deutliche Wirkung im öffentlichen Raum der Gemeinde Isernhagen entfaltet und diese lebenswerter gemacht.

Ehrenpreisträger des Jahres 2009:

Klaus-Dieter Mukrasch – „Gründungs-vater“ und Vorsitzender des Stiftungsrates der Bürgerstiftung Isernhagen

Vor der Ehrung kam der Abschied: Klaus-Dieter Mukrasch hatte nach seiner schweren Erkrankung im Jahr 2008 noch viele Monate versucht, seine Kraft für die Bürgerstiftung im Amt des Sprechers des Stiftungsrates einzusetzen; er glaubte dann aber im Sommer 2009, diese Last nicht länger schultern zu sollen und trat kurz nach seinem 70. Geburtstag von diesem Amt zurück.

Es hieße Wein mit Wasser verschneiden, wollte die Redaktion an dieser Stelle noch einmal die große Leistung und das andauernde Engagement von Klaus-Dieter Mukrasch als Motor der Gründung unserer Stiftung im Jahre 1998 und als Sprecher des Stiftungsrates seit der Gründung würdigen. Das ist in der Geburtstagslaudatio von Leopold von Drygalski (vgl. Stiftungsbrief Nr. 3/2009), in der Laudatio von Bürgermeister Arpad Bogya am 03. Dezember 2009 bei der Verleihung des Ehrenpreises 2009 der Bürgerstiftung Isernhagen an Klaus-Dieter Mukrasch und in der Ansprache des Vorstandsvorsitzenden Michael Koch anlässlich seiner Ernennung zum Ehrenvorsitzenden des Stiftungsrates in einem Maße und in einer von Anerkennung, Respekt und Dankbarkeit getragenen Weise geschehen, dass weitere Worte dazu an dieser Stelle nur als verwässerter Aufguss erscheinen müssten.

Aus Anlass dieses kurzen Rückblicks auf die Ereignisse mit und um Klaus-Dieter Mukrasch im Stiftungsjahr 2009 sagt die Redaktion noch einmal ganz persönlich und herzlich: „Danke!“



Vorstandsvorsitzender Michael Koch überreicht Klaus-Dieter Mukrasch die Ernennungsurkunde zum Ehrenvorsitzenden des Stiftungsrates (Foto:wrs)

Junge Stiftung am Rand mit Band(s)

Da, wo Isernhagen am Rand des allmählich in die Feldmark Richtung Großburgwedel diffundierenden Gewerbegebietes HB aufhört, noch wirklich schön zu sein, befindet sich die Blues-Garage.

Diese hatte sich der Arbeitskreis Junge Stiftung (AKJuSt) für einen Wettbewerb junger Rock- und Garagen-Bands (englisch: „Rock-Contest“) aus Isernhagen und der Region auserkoren. Unter dem einprägsamen doppeldeutigen Kürzel „JuSt Rock“ machten sich die Mitglieder des AKJuSt mit beeindruckendem Schwung, viel Elan und noch mehr Fantasie an diese jugendtypische und erfrischende Aufgabe.



Der Senior-Rockstar Heinz-Rudolf Kunze wurde als Schirmherr gewonnen und adelte mit persönlicher Signatur eine von einer hannoverschen Gitarrenbaufirma gespendete Gitarre, die als zusätzliches Schmankerl im Internet versteigert werden sollte. Aus den zahlreichen Bewerbungen junger Bands im Umkreis wählten Mitglieder des AKJuSt schließlich sieben Bands – darunter vier aus Isernhagen – für eine Teilnahme aus. Werbung und Vorinformation waren hervorragend – natürlich war die Veranstaltung bis auf den letzten Platz ausverkauft. Wie aus gewöhnlich gut unterrichteten Kreisen des Vorstands zu erfahren war, hat dieser schöne Erfolg den AKJuSt derart beflügelt, dass für 2010 eine Neuauflage geplant wird. Also: Let's rock again!

Hand-in-Hand – in neuem Gewand?

Wer ein solches Bild beschwört, ruft bei einigen Lesern möglicherweise eine Assoziation zu „Des Kaisers neue Kleider“ wach – das wäre in diesem Falle fatal falsch: das nunmehr im vierten Jahr durchgeführte Projekt, bei dem Stiftungsmitglieder sich mit viel persönlichem Einsatz bemühen, Absolventen der Heinrich-Heller-Schule zu einem Ausbildungsplatz zu verhelfen, hat in der Binnenstruktur eine neue Qualität gewonnen: Mitglied Uwe Wagstyl ist seit einem Jahr mit viel nachhaltigem Einsatz als Koordinator des Projektes unterwegs.

Koordinator – das klingt immer so harmlos nach ein paar Telefonaten und Hintergrundgesprächen, ist in Wahrheit aber verflucht aufwendig, wenn man bedenkt, dass neben den Kontakten zu den Ansprechpartnern in der Heinrich-Heller-Schule die regelmäßigen Verbindungen zu den Paten und die Vorbereitung und Durchführung mehrerer Treffen aller Beteiligten gehören – einschließlich der regelmäßig zu erhebenden Zwischenergebnisse.

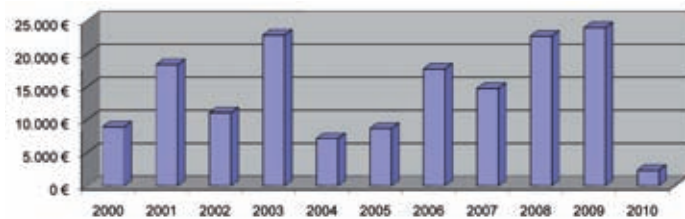
Wenn die Anzahl der ankommenden und abgehenden E-Mails einen Gradmesser darstellt für die Höhe des mit einem Projekt verbundenen Aufwands, ist Uwe Wagstyl der wirklich gut und reichlich beschäftigte E-Mail-King of Stiftung – mindestens aber Vizekönig!

Der gegenwärtig noch laufende Durchgang hat bisher jedenfalls schon für vier Probanden eine Zusage für einen Ausbildungsvertrag gebracht – wir bleiben am Hand-in-Hand-Ball!

Das Projekt insgesamt wird auch in der Zukunft fortgesetzt und die Zusammenarbeit mit der Heinrich-Heller-Schule intensiviert werden.

Weitere Projekte im Jahr 2009:

- „Technik in die Schulen“: Fortsetzung des Projektes mit den Abschnitten 2 und 3: „Smartboard“ für die Realschule und „Whiteboard“ für das Gymnasium.
- „Leseausweis in die Schultüte“: Fortsetzung des Projekts im 3. Jahr
- Spielgeräte für die Grundschule in Kirchhorst
- Experimentierkästen für die Grundschule in Altwarmbüchen



Fördervolumina (Quelle: Bürgerstiftung Isernhagen)

Ein Super-Kalender-Jahr!

Soviel Kalender-Einnahme war noch nie – weil noch nie so viele Kalender als Lose der Adventslotterie der Bürgerstiftung verkauft worden waren. Das lag sicher in erster Linie wieder an den über 1500 attraktiven Preisen – obwohl diese auch im vergangenen Jahr ähnlich zahlreich und qualitativ waren. Und ganz sicher gibt es weitere Gründe für diesen Erfolg – letzterer hat bekanntlich viele Väter. Gehört dazu auch der Gestaltungswettbewerb für das Titelbild und dessen Ergebnis? Eher unverdächtig als umsatzsteigernder „hit“ dürften die als Verkaufs-Hilfe gedachten kleinen Plakate gewesen sein, die in den Verkaufsstellen ausgehängt worden sind. Beim Betrachten stellte sich leicht der Eindruck von „optischem Rauschen“ ein – aber wer weiß, vielleicht hat dieses ja zu den „be-

rauschenden“ Umsätzen geführt? Eine unstrittig förderliche Rolle dürfte dagegen das gegenüber früheren Jahren leicht modifizierte „Vermarktungs“-Konzept gespielt haben: gab es zur Adventlos-Kalender-Aktion 2008 etwa 1 ½ Dutzend Verkaufsstellen in Isernhagen, haben die Kalender-Akteure diese Anzahl im Jahr 2009 auf 43 Verkaufsstellen ausgeweitet – was im Übrigen auch einen enorm gesteigerten „Betreuungsaufwand“ nach sich zog: frühzeitige Kontaktaufnahme und Festlegung der Anzahl der zu übernehmenden Kalender – Auslieferung der Kalender unter Registrierung der Nummern – mehrfache Nachfrage nach dem Stand der Verkäufe und ggf. Nachlieferung – Meldung der erreichten Verkaufszahlen an die Projektleitung – ab dem 27.12. Abrechnung und Inkasso – und das 43 mal!

Da man davon ausgehen kann, dass die meisten der Mitwirkenden und Helfer in der Adventszeit üblicherweise noch andere Dinge zu tun hatten, stellte dieses einen beachtlichen Einsatz für die Erhöhung der Stiftungseinnahmen dar: knapp 14.000 € Reinerlös aus der Kalenderaktion! Herzlichen Dank an alle, die daran mitgewirkt haben.

Eine publizistische Vermarktung dieses schönen Ergebnisses – z.B. durch Berichte über die Gewinner der Hauptpreise – stößt übrigens an teilweise kuriose Grenzen: Einer der Hauptpreise – der Motorroller – wurde bis zum Stichtag nicht abgeholt (der Spender hat ihn inzwischen in eine weitere Tombola gegeben und den Gegenwert der Stiftung bar zur Verfügung gestellt!), die Spenderin der 2-Personen-Flugreise möchte mit ihrer Großzügigkeit keine öffentliche Werbung machen, hat aber doch soviel verraten, dass ein frisch verheiratetes junges Ehepaar mit diesem Gewinn seine Hochzeitsreise angetreten hat.

Einen der Gewinner der Hauptpreise können wir aber hier vorstellen: Edgar Ojemann aus Isernhagen hat VIP-Karten der „Hannover Scorpions“ gewonnen – herzlichen Glückwunsch auch von der Redaktion!



Vorstandsmitglied Axel Dankert überreicht dem Gewinner Edgar Ojemann das passende T-Shirt zum Gewinn der 4-Vip Tickets für das Spiel der Scorpions

Wir über uns

Bürgerstiftung Isernhagen erneut mit Gütesiegel ausgezeichnet!

Im Rahmen einer Festveranstaltung des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen am 01. Oktober 2009 im Gewandhaus in Leipzig konnte Vorstandsvorsitzender Michael Koch für die Bürgerstiftung Isernhagen die Urkunde über die erneute Verleihung des Gütesiegels dieser Organisation entgegennehmen. Mit dieser Auszeichnung wird unserer Stiftung die Übereinstimmung ihrer Arbeit mit den 10 Merkmalen einer Bürgerstiftung bescheinigt. Die Jury hat insbesondere die Transparenz und Öffentlichkeitsarbeit, das erfolgreiche Fundraising sowie die kontinuierliche Erhöhung des Stiftungskapitals positiv bewertet.

Stiftungskapital / Finanzausstattung

Das **Stiftungskapital** konnte im Jahre 2009 von 250.000 € auf 260.458,72 € erhöht werden; das zum 31.12.2009 bewertete Vermögen des Stiftungsfonds Bodo Herwig betrug 101.800,76 €. Zusammen verfügt die Stiftung damit über einen Kapitalstock von rd. **362.260,00 €** Aus beiden Kapitalanteilen zusammen wurden insgesamt **12.305,48 € Zinsen** erwirtschaftet.

Das **Spendenaufkommen** betrug im Jahre 2009 **15.737,00 €** und die (Netto-) **Einnahmen aus Benefiz-Veranstaltungen** und Projekten beliefen sich auf zusammen **19.400,00 €**

Mitgliederzahl

Die Mitgliederzahl erhöhte sich im Jahre 2009 um 8 auf nunmehr **70 Mitglieder** der Stiftungsversammlung.

Ausblick auf das Jahr 2010

Das Motto für das Jahr 2010: „Das bürgerschaftliche Engagement in der Zivilgesellschaft – mach mit!“

Ein etwas „sperriges“ Motto, befanden einige Mitglieder auf der Jahresauftaktveranstaltung.

Zugegeben, als Orientierungsrahmen und programmatische Hilfe für die Entwicklung und Konkretisierung von Projekten unserer Bürgerstiftung gibt es Leit-Aussagen, die kraftvoller und bildhafter sind. Dieses Motto hat aber aufgrund seines imperativen Charakters den gewollten Vorzug, nach gut 11 Jahren intensiver Stiftungs- und Projektarbeit für die Einwohner unserer Gemeinde dazu anzuregen, auch über unser Tun ein wenig zu reflektieren. Und vielleicht häufiger, als es zwischen den zahlreichen Aktivitäten und im Tagesgeschehen sonst möglich ist, die im Hintergrund

ja stets präsente Frage zu stellen: Wo stehen wir eigentlich mit unserem Engagement, welchen Stellenwert nimmt das bürgerschaftliche Engagement nicht nur in unserer Gemeinde, sondern im gesamtgesellschaftlichen Rahmen eigentlich ein? Können und sollen wir so weiter marschieren, wie bisher, oder müssen wir uns angesichts der sich tiefgreifend gewandelten Bedingungen unserer Gesellschaft – **Stichworte: Bildungsproblematik** – demografischer Wandel – Anwachsen der strukturellen Armut – neu justieren?

Sicher, das Motto eines Jahres reicht allein vom Zeithorizont her nicht aus, diese Fragen auch nur ansatzweise zu beantworten. Aber man kann ja mit der Suche

nach Antworten mal anfangen! Und entscheidend ist, was am Ende des Jahres damit auf den Weg gebracht worden ist. Im Oktober werden wir Gastgeber des Bundestreffens der Bürgerstiftungen Deutschlands sein. Und diese Fragen – zugespielt auf das Bildungsthema – auch mit unseren Gästen erörtern.

Lassen wir uns einfach mal darauf ein – Denk mit! – es könnte nicht nur uns helfen.